

Polizeischule Sopron gerüstet für die EU

Die Fachmittelschule für Polizisten und Grenzpolizisten ist in einer aufgelassenen Kaserne an der nördlichen Stadteinfahrt von Sopron untergebracht. Das traditionsreiche Gebäude wurde im Jahre 1889 über Auftrag von Kaiser Franz Josef als Infanteriekaserne errichtet.



Kommandogebäude der Schulabteilung – das altehrwürdige Gebäude hat schon viele Zeitepochen erlebt.

Jede Einheit ist stolz, ein eigenes Korpsabzeichen zu haben.



Im ca. 3,5 ha großen Areal der Schule waren bis zum Ende des 2. Weltkrieges durchwegs militärische Einrichtungen einquartiert. Nach dem Jahre 1945 ging das gesamte Grundstück mit allen Gebäuden in den Besitz der Grenzwa- che, mit Sitz der Kommandantur des II. Soproner Verwaltungsbezirkes, über. Doch mit dem Umbruch in Europa gab es auch hier verschiedene Strukturreformen. Die Direktion der Grenzwa- che, wie die Kommandantur nun genannt wurde, fiel der Reform zum Opfer und man wandelte das gesamte Objekt in eine Schule um. Gab es ab dem Jahre 1995 nur Aus- und Weiterbildungskurse der Grenzpolizei, so müssen seit nunmehr zwei Jahren dort auch Polizisten die Schulbank drücken.

Unterkunft, Auslastung, Verpflegung

Derzeit werden insgesamt 303 Beamte ausgebildet, wobei 240 der Polizei und 63 der Grenzpolizei angehören. Der Anteil an Frauen beträgt 25%. Die Ausbildung dau-

ert zwei Jahre. Die Ausfallsquote ist mit durchschnittlich ca. 5% äußerst niedrig. Besonders stolz ist man in der Kommandoführung, dass dieser Schulabschluss in Ungarn als staatlich anerkannte Fachausbildung der insgesamt 412 Fachberufe gilt. An der Schule sind 43 Lehrer, die zum Großteil aus dem Exekutivdienst kommen, tätig. Externe Lehrer unterrichten vor allem Fremdsprachen, sowie den Einsatz von technischen Hilfsmitteln. Die Schüler haben unter anderem auch besondere Begünstigungen wie etwa kostenlose Unterkunft und Verpflegung, oder den kostenlosen Erwerb des Führerscheines.

Lehrplan, technische Einrichtungen

Die Lehrgegenstandsstruktur gliedert sich in Basisfächer wie z.B. Rechtslehre oder Schießausbildung, in Fachlehrgegenstände wie z.B. Verkehrs- oder Ermittlungskunde und dem Praktikum. Insgesamt werden 16 Hauptfächer unterrichtet.

Für die Ausbildung stehen modernste Lehrsäle zur Verfügung. Besonders stolz ist man auf die verschiedenen Kriminaltaktikräume, in denen das wirklichkeitsgetreue Einschreiten geübt werden kann. Nachstellen kann man

unter anderem Amtshandlungen bei Auseinandersetzungen im Familienkreis, die gewaltlose Öffnung verschiedener Schließmechanismen, oder Ermittlungen in Bars. Mit wenigen Handgriffen können die einzelnen Räume verändert und für Situationen, die eine besondere Eigensicherung erfordern, adaptiert werden. An sämtlichen Wänden sind schwenkbare Videokameras angebracht. Dadurch kann das Verhalten jedes einzelnen Schülers gefilmt und sofort fachgerecht analysiert werden.

Gerüstet für höhere Aufgaben

Im Hinblick auf den mit 1. Mai 2004 bevorstehenden Beitritt Ungarns zur EU legt man auf Fremdsprachen besonderes Augenmerk. Deutsch und Englisch gelten als Pflichtgegenstände. Hier stehen etwa 40 Boxen mit Computern zur Verfügung. Durch die Vernetzung kann sich der Lehrer in jeden Arbeitsplatz einklinken und dem Schüler jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die Schießausbildung kann ebenfalls im Haus erfolgen, wobei man sich auch hier modernster Technik bedient.

Die Unterbringung erfolgt in komfortablen Doppelzimmern. Für die Freizeit steht ein Fitnessraum, eine

Kantine, eine Videothek und eine Bibliothek mit 28.000 Bänden zur Verfügung.

Die Schüler kommen durchwegs aus den Komitaten Győr-Moson-Sopron, Vas und Zala und werden nach bestandener Dienstprüfung nach Möglichkeit wieder auf Dienststellen in der Nähe ihres Heimatortes versetzt.

Die Fachmittelschule ist auch im Internet unter

www.soproni-rendeszeti-szki.hu präsent. Die E-Mail Adresse lautet: soprendeszki@axelero.hu

Wolfgang Bachkönig



Oberst Janos Szarvas

ist seit dem Jahre 2001 Kommandant der Polizeischule in Sopron. Er gehört zur Grenzpolizei und hat vor 22 Jahren seinen Dienst in Pecs (Fünfkirchen) angetreten. Vor seiner Übersiedlung nach Sopron war er unter anderem auch vier Jahre als Lehrer an der Polizeihochschule in Budapest tätig.

Sopron

gilt als die „Metropole“ Westungarns und zählt 55.000 Einwohner. Die Stadt liegt etwa fünf km von der österreichischen Grenze entfernt. Sie hat durch ihre besondere Kultur, durch die zahlreichen Industriebetriebe, sowie durch die vielen Schulen, aber vor allem durch die Universität, eine besondere Bedeutung für die gesamte Region.



Bild links: Schüler im Training für die Verkehrsregelung. Bild rechts: Mit modernster Technik werden die Lehrgangsteilnehmer auf ihre kommenden Aufgaben vorbereitet – zum Sprachstudium werden Computer verwendet.